

# Bürger legen mit Hand an

GNZ  
23.11.2019

Ortsvorsteherin Nagelschmidt bedankt sich für die engagierte Bürgerbeteiligung bei Projekten

**Brachtal-Spielberg** (dl). Mit einer Reihe von Arbeitseinsätzen an der Trauerhalle und am Kinderspielplatz habe das Engagement der helfenden Hände im Ort wieder ganz entscheidend dazu beigetragen, die dort notwendigen Arbeiten zeitnah und mit großer Einsatzbereitschaft zu erledigen, bedankte sich Ortsvorsteherin Katrin Nagelschmidt in der Ortsbeiratssitzung stellvertretend für alle Beteiligten bei dem zur Sitzung anwesenden Heinz-Waldfried Sander, der sich federführend bei den Arbeiten an der Trauerhalle eingebracht hatte.

Nach den vorbereitenden Arbeiten des Bauhofs sei mit Mitgliedern des Ortsbeirats und weiteren freiwilligen Helfern ein auf dem Spielplatz notwendig gewordener Zaun aufgestellt worden, berichtete Nagelschmidt. Von den Fortschritten der Arbeiten an der Trauerhalle berichtete Heinz-Waldfried Sander, der erklärte, dass vor Abschluss der Arbeiten nur noch eine weitere Fläche instand zu setzen sei.

Im Rahmen der Ortsbeiratssit-

zung haben die Ortsvorsteherin und Schriftführer Karsten Gerhardt die übrigen in den letzten Sitzungen angesprochenen Themen durchgesprochen. Für den verhinderten Bürgermeister beantwortete Gemeindevorstand Dietmar Noack die offenen Fragen. Dass die wegen Nichtbefahrbarkeit geplanten Wegbaumaßnahmen an den Schellwiesen und an der Nachtweide noch nicht in Angriff genommen wurden, musste Noack bestätigen. Die Arbeiten am Weg zu den Windkraftanlagen, der mit feinem Schotter verbessert und mittels Abflussrinnen entwässert werden soll, seien in der Planung und für Anfang 2020 vorgesehen, sagte Noack. Für den stark ausgespülten Weg nach Wittgenborn wurden die Messungen für den Graben zur Wasserableitung ausgeführt. Als nächster Schritt müssten die Kosten ermittelt werden, sagte Noack. Die beschädigte Leitplanke an der Viehgasse sei zwar teilweise ersetzt worden; der Zufluss hinter der Leitplanke sei aber noch zu verrohren, wie Noack den aktuellen Stand der Arbeiten dort mitteilte. Das Straßenschild mit

dem neuen Straßennamen „Am Kirchhof“ wurde – wie vom Ortsbeirat vorgeschlagen – bereits angebracht. Die Böschung in der Bangertsgasse sei trotz Befestigung an einigen Stellen wieder weggebrochen, gab Nagelschmidt zu Protokoll.

Zur Zukunft des Dorfgemeinschaftshauses konnte Noack noch nichts Konkretes vortragen, da derzeit geprüft wird, wie mit der Alten Post in Neuenschmidten zu verfahren ist. Es wird geprüft, ob eine Aufstockung des Gebäudes für die Einrichtung einer Mensa möglich ist, und welche Kosten in diesem Zusammenhang entstehen. Als „Haus der Vereine“ soll das Dorfgemeinschaftshaus für die Zukunft umgebaut werden. Eine Kostenschätzung für die Umbauten und ein Brandschutzgutachten sind noch zu erstellen, bevor das Projekt planerisch in Angriff genommen werden kann. Wie seitens der Ortsbeiratsmitglieder zu bedenken gegeben wurde, sei die Parkplatzfrage nach wie vor ungelöst, was im Übrigen auch für die Kirchgänger bei Konfirmationen und die anderen großen kirchlichen Festtagen ein Problem sei.

Für den Bürgersteig zum Sportfeld möchte Nagelschmidt erneut einen Antrag für den Haushalt 2020 stellen, da hier bisher noch nichts vorgesehen wurde. Inwieweit die gewünschte Anschaffung einer Seilrutsche für den Spielplatz im Budget für das nächste Jahr enthalten ist, konnte anhand der zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht geklärt werden. Ortsbeiratsmittel sollen für einen neuen Kühlschrank im Dorfgemeinschaftshaus (650 Euro) und einen Türschließer für die Zwischentür im Windfang des Eingangs (150 Euro) verwendet werden. Für den Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz wurden 150 Euro und für den anlässlich der Ferienspiele durchgeführten Spieletag 60 Euro ausgegeben. Die im Zusammenhang mit dem Bau der Windkraftanlagen übergebene Spende der Firma Renertec in Höhe von 6000 Euro werde laut Beschluss für das Schließen der Schlaglöcher in der Viehgasse, einen Zuschuss zum Weg an der Trauerhalle, einen neuen Elektroherd fürs Gemeinschaftshaus und weitere kleinere Projekte verwendet, erklärte die Ortsvorsteherin.